

APRIL 2020

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):

www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob
(Werkzeuge in der Fastenzeit bzw. Feste April)

1 Mi

der 5. Fastenwoche

Off vom Tag

V

M vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf

L: Dan 3,14–21.49a.91–92.95

Ev: Joh 8,31–42

1992: Hesse, Dr. Erwin, Pfr. i. R.

1993: Mraz, P. Heinrich COP

2010: Gehlert, P. Oswald SJ

2011: Höslinger, Dr. Norbert CanReg, Seels. der Kapelle zum Hl. Raphael, Wien 19, em.

Direktor des Österr. Katholischen Bibelwerks

2 Do
g

der 5. Fastenwoche

Hl. Franz von Páola, Einsiedler, Ordensgründer
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
(vgl. Einleitung S. 27)

Off vom Tag, Kommemoration des g mögl.

V

M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom
hl. Franz, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf

L: Gen 17,1a.3–9

Ev: Joh 8,51–59

Franz von Páola wurde 1436 in Kalabrien geboren und mit vierzehn Jahren Franziskaner, zog sich aber in die Einsamkeit zurück. Er gründete ein Kloster, aus dem sich der „Orden der Mindesten Brüder“ (Minimi), auch Paulaner genannt, entwickelte. 1482 stand er im Auftrag des Papstes dem schwer kranken König Ludwig XI. von Frankreich bei. Am Karfreitag des Jahres 1507 starb er selbst und wurde 1519 heiliggesprochen.

1971: Mörchen, P. Engelbert SSCC, Kpl. i. Korneuburg

1977: Tomanetz, Otto, Pfr. i. R.

1986: Schneider, Br. Ludwig OFMConv, Asparn a. d. Zaya

1989: Cserer, Ludwig, Hochschulseelsorger i. R.
Ekwu, Dr. Aaron (D. Akwa, Nigeria)

1996: Schretlen, P. Josef SJ (1975–1991 Mod. in Vösendorf)

2013: Flasch, Prof. Dr. Wolfgang, KRekt in der Kirche im Kloster der Schwestern vom Armen Kinde Jesus, Wien 19

Weihetag: Jahrgang 1964

3 Fr

der 5. Fastenwoche

Off vom Tag

V

M vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf

L: Jer 20,10–13

Ev: Joh 10,31–42

Die Motivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

1972: Schrefl, P. Venantius SDS, Klosterneuburg

2001: Nowak, Josef, Domkap., Dompropst

2002: Höglinger, Br. Ignaz SDB

2012: Pucher, Johann, Pfr. i. R.

2015: Ostheim-Dzerowycz, Dr. Alexander

Weihetag: Jahrgang 1954

4 Sa
g

der 5. Fastenwoche

Hl. Isidor, Bischof von Sevilla, Kirchenlehrer
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
– Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)

Off vom Tag, in Lesehore und Ld

Kommemoration des g möglich

1. V vom So

V

M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom
hl. Isidor, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf

L: Ez 37,21–28

Ev: Joh 11,45–57

Isidor wurde um 560 im westgotischen Spanien als Sohn eines Herzogs griechisch-römischer Herkunft geboren. Sein Studium leitete zunächst sein Bruder Leander, dem er 599 als Erzbischof von Sevilla nachfolgte. Isidor ist die Erhaltung des Wissens und Denkens der Spätantike zu danken. Seine drei Sentenzenbücher, ein Kompendium der Glaubens- und Sittenlehre, sind der erste Typus jener in der Scholastik so häufig auftretenden Sentenzenliteratur. Ein Herzensanliegen war ihm die Bekehrung der Juden. Isidor ist der Nationalheilige der spanischen Kirche. Auch ein entscheidender Bei-

trag zur Entstehung der mozarabischen Liturgie wird ihm zugesprochen. Der Heilige starb am 4. April 636.

- 1974: Gun-Bayer, P. Franz Sal. SJ
 1982: Bieberle, P. Ansbert Karl CMM, Wallfahrtsseels.
 1983: Pillesberger, Fr. Laurentius CSsR (Kollegium Katzelsdorf)
 1984: Irsigler, P. Josef SVD
 Hornung, P. Stephan, Volksmissionär (Kolleg Wien-Mariastiegen)
 1991: Oorschot, P. Vivald OFM (niederl. Provinz),
 Dech., Pfr. in Großharras
 2001: Kunze, P. Franz Xaver SJ

Für die folgenden beiden Wochen werden „Messbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1996) und „Stundenbuch. Karwoche und Osteroktav“ (1992) empfohlen.

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE

5 So

+ PALMSONNTAG

Der g des hl. Vinzenz Ferrer entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche

R **Feier des Einzugs Christi in Jerusalem**

Palmprozession oder feierlicher Einzug (mit Kasel oder Pluviale)

Ev: Mt 21,1–11

oder einfacher Einzug

Gesänge zur Prozession: GL 302,3, GL 560, GL 821

R **M** vom Sonntag (wird die Palmweihe mit Prozession oder feierlichem Einzug gehalten, beginnt die M mit dem Tagesgebet), Cr, eig Prf, feierlicher Schlusseggen (MB Karwoche und Osteroktav 14 bzw. MB I 226 bzw. Kleinausgabe 540)

L 1: Jes 50,4–7

APs: Ps 22,8–9.17–18.19–20.23–24 (R: 2; GL 293)

L 2: Phil 2,6–11

Ev: Mt 26,14 – 27,66 (oder 27,11–54)

Gesänge zur Messfeier: GL 279 , GL 297 , GL 819

Vinzenz Ferrer, einer der bedeutendsten Bußprediger des Mittelalters, wurde in Valencia geboren. Er arbeitete für die Einheit der Kirche. Zwischen 1399 und 1409 reiste er als Bußprediger durch Spanien, Südfrankreich, die Schweiz und Oberitalien. Am 5. April 1419 starb er in der Bretagne auf einer neuerlichen Predigtreise.

1974: Fiby, Josef, Pfr. i. Velm bei Gramatneusiedl

1978: Simcik, Friedrich, Pfr. i. R.

1981: Senfelder, P. Ernst SJ

1983: Komarek, Karl, Pfr. i. R.

2000: Hawranek, P. Franz SDB

2001: Moser, Josef, Pfr. i. R.

Pascher, P. Johann SVD

2002: Troustile, Dr. Carl, Diakon i. R.

6 Mo DER KARWOCHE

Off vom Tag

V **M** vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf

L: Jes 42,5a.1–7

Ev: Joh 12,1–11

W

Im Dom zu St. Stephan:

Chrisam-Messe (MB Karwoche und Osteroktav 339), Gl, eig Prf, feierlicher Schlusseggen (MB I 226 bzw. Kleinausgabe 540 oder MB II² 1030)

L 1: Jes 61,1–3a.6a.8b–9

APs: Ps 89,20a u. 21–22.25 u. 27 (R: 2a; GL 657,3)

L 2: Offb 1,5–8

Ev: Lk 4,16–21

1970: Zeller, Gerhoch Walter CanReg, Kpl. d. Stiftspf. Klosterneuburg

1975: Bader, Fr. Misael SVD, St. Gabriel

1976: Kramm, Br. Claudius Alois (Lorenz) FSC, SchulR

Heinz, Karl (Brünn), Exp.

1982: Kerbler, P. Dr. Josef COp, GenAss.

2005: Seifert, P. Franz SDS

7 **Di DER KARWOCHE**

Der G des hl. Johannes Baptist de la Salle entfällt in diesem Jahr.

Off vom Tag

V **M** vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf

L: Jes 49,1–6

Ev: Joh 13,21–33.36–38

Johannes Baptist de la Salle ist 1651 in Reims geboren. Er widmete sich der Jugend in seinen Freischulen. Johannes galt als Bahnbrecher der modernen Erziehung. Mit einigen seiner Freunde gründete er die Genossenschaft der Schulbrüder, die sich gewaltigen Widerständen gegenüber zu behaupten hatte. Am 7. April 1719 starb er in Rouen.

1974: Söllner, Johannes, RelLehr. i. R.

1991: Pinzenöhler, Josef, Prof. i. R., Domkurat

1999: Fröschl, P. Robert OSB

2003: Kasenbacher, Mag. Siegfried (D)

2019: Krondorfer, Br. Stephanus SVD

8 **Mi DER KARWOCHE**

Off vom Tag

V **M** vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf

L: Jes 50,4–9a

Ev: Mt 26,14–25

1970: Arnold, Bartholomäus, LProv. i. Deinzendorf

1973: Brunauer-Dabernig, Dr. Anton, Pfr. i. Eibesthal

1984: Steiner, Franz, Dir. des Caritasverb. i. R.

1985: Steppuhn, Dr. Josef, Pfr. i. R.

1988: Gschossmann, P. Dr. Alois SDB

1999: Romstorfer, Martin, Pfr. i. R.

2019: Kunert, P. Robert SJ (Tschechische Provinz)

9 **Do GRÜNDONNERSTAG**

oder HOHER DONNERSTAG

Off vom Tag, zur Lesehore können auch die Psalmen und Antiphonen vom Freitag der 3. Woche genommen werden.

Die V wird nur von denen gebetet, die nicht an der Abendmahlsmesse teilnehmen. Komplet vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium.

Messen ohne Gemeinde und Begräbnismessen sind heute nicht erlaubt.

Den Kranken darf während des ganzen Tages die Kommunion gereicht werden.

**DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE
VOM LEIDEN UND STERBEN,
VON DER GRABESRUHE UND DER
AUFERSTEHUNG DES HERRN**

Messen ohne Gemeinde und Begräbnismessen sind an den Drei Österlichen Tagen nicht erlaubt.

W **M vom Letzten Abendmahl** (zwischen 16 und 21 Uhr), Gl (Glocken und Orgel), Fußwaschung nach dem Ev empfohlen, Prf Euch I oder II, in den Hg I–III eig Einschub

L 1: Ex 12,1–8.11–14

APs: Ps 116,12–13.15–16.17–18

(R: vgl. 1 Kor 10,16; GL 305,3)

L 2: 1 Kor 11,23–26

Ev: Joh 13,1–15

Gesänge: GL 282, GL 414, GL 786

– Nach dem Schlussgebet wird das Eucharistische Brot für die Kommunionfeier des Karfreitags an einen geeigneten Ort übertragen.

– Der Altar wird ohne besonderen Ritus nach der Feier abgedeckt. Kreuze sollen aus der Kirche entfernt oder verhüllt werden.

– Ölbergandachten und Anbetungsstunden werden nach örtlichem Brauch gehalten.

Andacht: GL 286; GL 674,2 mit GL 675,3.6.8; 676,1; Abschluss GL 682,1.

1981: Solpera, P. Julius SJ

1982: Tylla, P. Heinrich SDS, Pfv. in Gallbrunn

1985: Brückner, Br. Berchmans Franz SVD

2001: Teuschl, Wilhelm, Pfr. i. R.

10 Fr **KARFREITAG**, Fast- und Abstinenztag
Zum Fasten- und Abstinenzgebot vgl. den Hinweis vor dem Aschermittwoch.

Off eig

Die Lesehore und die Laudes (Trauermette) sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (vgl. GL 307,1–9); liturgische Farbe: violett.

Die V wird nur von denen gebetet, die nicht an der Feier vom Leiden und Sterben Christi teilnehmen.

Komplet vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium.

R **Die Feier vom Leiden und Sterben Christi**
Zu Beginn der Feier (15 Uhr oder später) soll der Altar leer sein: ohne Kreuz, Leuchter und Tücher.

* Wortgottesdienst:

L 1: Jes 52,13 – 53,12

APs: Ps 31,2 u. 6.12–13.15–16.17 u. 25
(R: Lk 23,46; GL 308,1)

L 2: Hebr 4,14–16; 5,7–9

Ev: Joh 18,1 – 19,42

Große Fürbitten (Auswahl möglich)

* Kreuzverehrung (GL 308,2.3.4.5; GL 300, GL 822, GL 823)

* Kommunionfeier

Gesänge: GL 292, GL 297, GL 532

- Die Eucharistie darf nur während dieser Feier ausgeteilt werden. Den Kranken darf sie zu jeder Tageszeit gereicht werden.
- Bei der Grablegung kann nach örtlichem Brauch das Kreuz oder eine Statue mitgetragen werden.

1970: Weynand, Paul (Jujuy, Argentinien)

1977: Richter, Eduard, Exp. i. Maria Rast

1980: Kugler Fr. Gabriel OSST

1983: Maurer, Karl, LProv. in Kleinharras

1986: Meder, Alois, Einsegnungspriester

2003: Woda, Karl (D), Leiter des Diözes. Institutes für den ständigen Diakonat und ha Diakon in Brunn am Gebirge

2008: Wagner, Br. Georg SDB

11 Sa **KARSAMSTAG**

Der G des hl. Stanislaus entfällt in diesem Jahr.

Off eig

Die Lesehore und die Laudes (Trauermette) sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (vgl. GL 310,1–10); liturgische Farbe: violett.

Die Komplet (vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium) entfällt für jene, die an der Feier der Osternacht teilnehmen.

Messen ohne die Osternachtfeier mit der Gemeinde sind nicht gestattet.

Die Kommunion kann am Karsamstag nur als Wegzehrung gereicht werden.

Der hl. Stanislaus ist um 1030 in Szczepanów (Polen) geboren, seit 1072 Bischof von Krakau. Am 11. April 1079 wurde er von König Boleslaw II. während der Messe in der Michaelskirche erschlagen. 1088 Translatio in die Kathedrale von Krakau. 1253 von Innozenz IV. heiliggesprochen. Er ist der Patron Polens und des Erzbistums Krakau.

1976: Eisen, Lambert (Brünn), LProv. i. R.

2012: Schaberger, P. Franz OSFS

DIE OSTERZEIT

Die Zeit der Fünfzig Tage vom Sonntag der Auferstehung bis Pfingstsonntag wird als „der große Tag des Herrn“ gefeiert. In diesen Tagen wird vor allem das „Halleluja“ gesungen (vgl. KJ 22).

Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Osteroktav und werden wie Hochfeste des Herrn begangen (KJ 24).

Offizium: Lektionar II/3.

**12 So + HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG
H DES HERRN – OSTERSONNTAG**

W DIE FEIER DER OSTERNACHT

Der Beginn soll nicht vor Einbruch der Dunkelheit und das Ende nicht nach Sonnenaufgang sein.

- * **Lichtfeier:** Segnung des Feuers, Lichtprozession (GL 312,1), Osterlob (Exsultet) (GL 825)
- * **Wortgottesdienst:** In dieser Nachtfeier, der Mutter aller Vigilien, werden neun Lesungen vorgetragen, davon sieben aus dem Alten Testament:
 - L 1: Gen 1,1 – 2,2** (oder 1,1.26–31a)
APs: Ps 104,1–2.5–6.10 u. 12.13–14b.24 u. 1ab
(R: vgl. 30; GL 312,2)
oder Ps 33,4–5.6–7.12–13.20 u. 22
(R: vgl. 5b, GL 401)
 - L 2: Gen 22,1–18** (oder 22,1–2.9a.10–13.15–18)
APs: Ps 16,5 u. 8.9–10.2 u. 11
(R: vgl. 1; GL 312,3)
 - L 3: Ex 14,15 – 15,1**
APs: Ex 15,1b–2b.2c–3.4–5.6 u. 13.17–18
(R: vgl. 1bc; GL 312,4)
 - L 4: Jes 54,5–14**
APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b
(R: vgl. 2ab; GL 312,5)
 - L 5: Jes 55,1–11**
APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6
(R: 3; GL 312,6)
 - L 6: Bar 3,9–15.32 – 4,4**
APs: Ps 19,8.9.10.11–12
(R: Joh 6,68c; GL 312,7)
 - L 7: Ez 36,16–17a.18–28**
APs: Ps 42,3.5 u. 10a; 43,3–4
(R: vgl. 42,2; GL 312,8)
oder Ps 51,12–13.14–15.18–19
(R: vgl. 12a; GL 301)

Aus pastoralen Gründen kann die Zahl der alttestamentlichen Lesungen vermindert werden, wenigstens drei aus den Büchern des Gesetzes und der Propheten sind auszuwählen. Die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer (L 3) darf nie ausfallen.

Gl (Glocken und Orgel)

Epistel: Röm 6,3–11

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23

R: Halleluja (GL 312,9)

Ev: Mt 28,1–10

- * **Tauffeier:** Litanei (entfällt, wenn kein Taufwasser geweiht wird), Taufwasserweihe (oder Wasserweihe), Taufe, Erneuerung des Taufversprechens, Fürbitten
Gesänge: GL 488, GL 491, GL 924/925
- * **Eucharistiefeier:** Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe; nach dem feierlichen Schlusssegen: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja“ (bis zum 2. Sonntag der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit möglich)
Gesänge: GL 318, GL 329, GL 828–832

Speisensegnung, s. MB Karwoche und Osteroktav 182 oder Benediktionale 58.

AM OSTERTAG

Off eig

Die Mitfeier der Osternacht gilt als Lesehore.

Am Schluss der Komplet (während der ganzen Osterzeit): „O Himmelskönigin, frohlocke“; „Freu dich, du Himmelskönigin“ (GL 3,7; GL 525); „Regina caeli“ (GL 666,3).

W **M am Ostertag** (anstelle des Allgemeinen Schuldbekenntnisses empfiehlt sich das Taufgedächtnis mit Besprengung mit dem in der Osternacht geweihten Wasser), Gl, Sequenz, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe, nach dem feierlichen Schlusssegen: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja“

L 1: Apg 10,34a.37–43

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23

(R: vgl. 24; GL 66,1)

L 2: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8

Ev: Joh 20,1–9 oder Joh 20,1–18
oder Mt 28,1–10

bei der Abendmesse: wie am Tag
oder Lk 24,13–35

Gesänge: GL 318, GL 328, GL 828–832

1981: Rohner, P. Dr. Bernhard SVD

2007: Hörist, Mag. Dr. Johann, D. Eisenstadt, Rektor
der Anima in Rom

2012: Beneš, Günter, Pfr. i. R.

2016: Gredicek, Fr. Karl SJ

13 Mo OSTERMONTAG

Der g des hl. Martin I. entfällt in diesem Jahr.

Off von der Osteroktav, Te Deum

Während der Osteroktav wird täglich die Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2. Vesper, eig Responsorium, gebetet.

W **M** vom Tag, Gl, (Cr), Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe, feierlicher Schlusssegen und Entlassungsruf:

MB Karwoche und Ostern 322

bzw. 317 (Segensgebet); oder:

feierlicher Schlusssegen: MB II 542,
Entlassungsruf: MB II 531

L 1: Apg 2,14.22–33

APs: Ps 89,2–3.4–5 (R: 2a; GL 657,3)

L 2: 1 Kor 15,1–8.11

Ev: Lk 24,13–35

Gesänge: GL 325, GL 326, GL 837

Kehrrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):
www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob
(Werktage in der Osterzeit).

Der hl. Martin I. regierte die Kirche von 649 bis 653. Wegen der Verurteilung der monothelitischen Irrlehre wurde er vom oströmischen Kaiser auf den Chersones verbannt, wo er am 13. April 656 starb. An diesem Tag wird sein Gedenktag im byzantinischen Ritus begangen. Seit dem 11. Jh. wurde sein Fest in Rom am 12. November gefeiert.

1973: Rupar, P. Method OFMConv, Krkseels.

2018: Ferenczy, Dr. Heinrich OSB, Altabt von St. Paul
im Lavanttal

14 Di DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 2,14a.36–41

APs: Ps 33,4–5.18–19.20 u. 22

(R: vgl. 5b; GL 401)

Ev: Mt 28,8–15

1974: Suchy, P. Ludwig M. CM, gew. Pfv. d.
Lazaristenpfarre, Wien 7

1981: John, Dr. Robert, Prof. i. R.

1991: Pichler, P. Antonius Franz OH, Subprior in
Kritzendorf

1994: Puchegger, Josef, Pfr. i. Bad Schönau
Pijpers, Theodor, Pfr. i. R.

Kulhanek, Dr. theol. Karl

1996: Matzinger, Br. Kostka Franz SVD

1997: Buchta, Karl, Pfr. i. R.

15 Mi DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum

W **M** vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 3,1–10

APs: Ps 105,1–2.3–4.6–7.8–9

(R: 3b; GL 60,1)

Ev: Joh 20,11–18

1976: Schürz, P. Anton COp, GenAss.
 1978: Kirchberger, Dr. Johann, Pfr. i. R.
 1979: Kühmayer, Ignaz, RelProf. i. R.
 1987: Lehnen, P. Peter OSCam
 1993: Crepaz, P. Adolf SVD
 2001: Sindelar, Friedrich, Pfr. i. R.
 2013: Blei, P. Dr. Benedikt Viktor Josef OCist
 (Lilienfeld)

16 Do

DER OSTEROKTAV**Off** von der Osteroktav, Te Deum

W

M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 3,11–26

APs: Ps 8,2 u. 5.6–7.8–9 (R: 2ab; GL 33,1)

Ev: Lk 24,35–48

1972: Wech, Ferdinand, Pfr. i. Pottenhofen
 1984: Schröder, P. Ewald SVD
 2011: Strauss, Dr. Walter Stephan, Prof. i. R.
 2018: Deim, Eduard, Pfarrer i. R.,

17 Fr

DER OSTEROKTAV**Off** von der Osteroktav, Te Deum

W

M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 4,1–12

APs: Ps 118,1 u. 2.22–23.24 u. 26–27a
(R: 22; GL 643,3)

Ev: Joh 21,1–14

1970: Wodka, DDR. Josef (St. Pölten), Univ.-Prof.
 1973: Haid, Ernst, Pfr. i. Hausleiten
 2016: Strutzenberger, Anton, Mod. in Zum hl. Klaus
 von Flüe, Wien 2

18 Sa

DER OSTEROKTAV**Off** von der Osteroktav, Te Deum
1. V vom So

W

M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag

L: Apg 4,13–21

APs: Ps 118,1–2.14–15.16–17.18–
19.20–21 (R: 21a; GL 643,3)

Ev: Mk 16,9–15

1982: Mungenast, P. Leopold Maria OSM
 Widmer, Oswald, beurl. Kpl. d. Pf. St. Othmar
 1973: Mosonyi, P. Walter OCist (Osseg)
 1983: Punt, P. Mattheus Jac. COp, Pfr. in St. Josef,
 Reinlgasse, Wien 14
 1993: Österreicher, Johannes
 1997: Beda-Döbrenteil, Mag. theol. et phil., St. Gabriel
 2017: Mair, P. Paul SJ

19 So

+ 2. SONNTAG DER OSTERZEIT**Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit
 Weißer Sonntag**

Der g des hl. Leo IX. entfällt in diesem Jahr.

Off von der Osteroktav, Te Deum

W

M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf I, in
den Hg I–III eig Einschübe, feierlicher
Schlussegen und Entlassungsruf:

MB Karwoche und Ostern 314

bzw. 317 (Segensgebet); oder:

feierlicher Schlussegen: MB II 542,
Entlassungsruf: MB II 531

L 1: Apg 2,42–47

APs: Ps 118,2 u. 4.14–15. 22–23.24 u.
28 (R: 1; GL 444)

L 2: 1 Petr 1,3–9

Ev: Joh 20,19–31

Gesänge: GL 318, GL 828–832, GL 837

Der **Abläss am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit** wird unter den gewohnten Bedingungen (Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes: Vaterunser und ‚Gegrüßet seist du, Maria‘ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens vor dem Allerheiligsten das Glaubensbekenntnis sprechen, das Vaterunser mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (z. B. Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich) beten. Ein Teilablass wird den Gläubigen gewährt, wenn sie mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den

barmherzigen Herrn Jesus richten.

(Rom, 29.6.2002; AAS 94. 2002, 634–636)

Der hl. Leo IX. wurde am 21. Juni in Egisheim im Elsass geboren und regierte die Kirche von 1049 bis 1054. Er ist der bedeutendste deutsche Papst des Mittelalters. Leo führte die Cluniazensische Reform in zahlreichen Klöstern durch. Durch seine Reformtätigkeit war er Wegbereiter der gregorianischen Reform. Unter ihm vollzog sich die schon lang drohende Trennung der griechischen und abendländischen Kirche. Der Heilige starb am 19. April 1054 in Rom.

1974: Pohl, P. Peter Paul SJ

1975: Braunshofer, P. Franz v. S. SJ

1988: Dangl, Josef, Pfr i. R.

2001: Nittmann, Josef, Pfr. i. R.

Festfreie Tage der Osterzeit

Als **Messformulare** stehen zur Wahl:

- Messe vom Wochentag
- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist
- Messen für Verstorbene (vgl. aber AEM 337).

Wenn nicht anders angegeben, wird während der Osterzeit eine der Oster-Prf gewählt.

Die **Perikopen** der Wochentage haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 20).

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):

www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob
(Werkzeuge in der Osterzeit bzw. Feste und Gedenktage April).

20 Mo der 2. Osterwoche

W **Off** vom Tag, 2. Woche

M vom Tag

L: Apg 4,23–31

Ev: Joh 3,1–8

1983: Stumpf, P. Heinrich OP (Konvent Friesach)

1996: Bauer, Peter (D)

2001: Bartl, P. Willibald SJ, Seels.

2004: Crijns, Alphons, Seels.

2011: Happacher, P. Thomas SJ

2012: Trummer, P. Kurt SVD

21 Di der 2. Osterwoche

g **Hl. Konrad von Parzham**, Ordensbruder in Altötting (RK)

g **Hl. Anselm**, Bischof von Canterbury, Kirchenlehrer

Off vom Tag oder von einem g

W **M** vom Tag

L: Apg 4,32–37

Ev: Joh 3,7–15

W **M** vom hl. Konrad
(Com Or oder ÖEigF² 45)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 4,7b–11

Ev: Lk 12,35–40

W **M** vom hl. Anselm (Com Bi oder Kl)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 7,21–29

Konrad von Parzham wurde am 22. Dezember 1818 in Parzham bei Griesbach (Bayern) geboren. Am 4. Oktober 1852 legte er im Kloster Laufen an der Salzach die Profess als Kapuzinerbruder ab. Er war 41 Jahre Pförtner des St.-Anna-Klosters in Altötting. Unermüdlicher Gebetseifer, verbunden mit steter Dienstbereitschaft für die Wallfahrer, Wanderer und Armen, zeichnete ihn aus. Er starb am 21. April 1894 in Altötting. 1930 wurde er selig, 1934 heiliggesprochen.

Anselm wurde 1033 in Aosta geboren. Sein Vater war Lombarde, die Mutter Burgunderin. Er setzte seine Studien in Frankreich fort und trat, angezogen von seinem berühmten Landsmann Lanfranc, in die Benediktinerabtei Bec in der Normandie ein. 1078 wurde er Abt und 1093, als Nachfolger Landfrancs, Erzbischof von Canterbury. Wegen seiner Haltung in der Frage der Anerkennung Papst Urbans II. und im englischen Investiturstreit musste er zweimal in die Verbannung gehen. Er starb zu Canterbury am 21. April 1109.

1985: Enis, P. Adalbert SJ, Minister, Kollegium Lainz

2006: Kocsis, Dr. Ladislaus, Prof. i. R.

2017: Koschiczek, Adalbert Gerhard CanReg

- 22 Mi der 2. Osterwoche**
Off vom Tag
 W **M** vom Tag, (1. V vom H)
 L: Apg 5,17–26
 Ev: Joh 3,16–21

23 Do WEIHE DER METROPOLITANKIRCHE

(DK)

H/F Der g des hl. Adalbert und der g des hl. Georg entfallen in unserer Diözese.

Off vom H/F; Lesehore: Lektionar Wien 8ff; Te Deum,

- W **M** vom H/F (Com Kirchweihe), Gl, (Cr),
 Prf Kirchweihe
 L1: Apg 7,44–50
 L2: 1 Kor 3,9c–11.16–17
 Ev: Mt 5,23–24

Im Jahre 1147 weiht der Passauer Bischof Regimbert die „Wienerische Kirche“ unter dem Pfarrer Eberhard. Der 1147 geweihte Bau war in seinen Ausmaßen bereits eine große basilikale Anlage, die bei ihrer Vollendung schon den Grundriss der Heidentürme im Westen mit einschloss.

Aus dem Jahr 1263 ist uns ein weiteres Weihedatum überliefert. Ein vollständiger Umbau, wohl meist auf den alten Fundamenten, ist vorausgegangen. Die spätromanische Kirche, eine Basilika mit Querschiff, hatte Bauformen, die heute noch an der teilweise erhaltenen Westfassade abzulesen sind.

Anfang des 14. Jahrhunderts wird der gotische Neubau der Stephanskirche mit der Errichtung der weiten, lichten Chorhalle begonnen. Ein halbes Jahrhundert später legt Rudolf IV., der Stifter, den Grundstein zum Bau des Langhauses und plant zwei Türme. Ein sicherlich vorliegender Gesamtplan wurde im Laufe der langen Bauzeit, die bis an das Ende der Gotik dauern sollte, mehrfach abgeändert. Über die Fortschritte des Chorbaues sind wir im Einzelnen nicht genau unterrichtet; sicher wissen wir jedoch, dass der sogenannte Albertinische Chor am 23. April 1340 vom Passauer Bischof Albert, Herzog von Sachsen, eingeweiht wurde. Nach der Vollendung des Langhauses von St. Stephan in der Mitte des 15. Jahrhunderts hat offensichtlich keine Weihe des gesamten Domes stattgefunden – durch 600 Jahre hindurch wurde ausschließlich der 23. April als Domweihetag gefeiert. Da man das Langhaus lediglich als Erweiterungsbau

des vorderen Kirchenteiles ansah, betrachtete man die Weihe des Chores als für die ganze Kirche geltend.

Da beim Dombbrand von 1945 nur weniger als ein Drittel der Gewölbe und keine Hauptmauern des Gesamtbaues einstürzten, zwei Drittel des Domes also als im Sinne der kanonischen Vorschriften nicht zerstört zu betrachten waren, so erfolgte aus der Erwägung, dass die Weihe von 1340 für den ganzen Dom Geltung hatte, keine Neukonsekration, sondern lediglich eine feierliche Eröffnung des Langhauses am 19. Dezember 1948 und des Albertinischen Chores am 26. April 1952.

Geboren 956 in Libice aus dem Fürstengeschlecht der Slavniki, erhielt Adalbert bei der Firmung seinen Namen. In der Domschule zu Magdeburg erzogen, war Adalbert der zweite Bischof von Prag. 989 trat er aber in das römische Kloster St. Bonifatius und Alexius ein. 993 gründete er das Kloster Brevnov. Bei der Missionierung der heidnischen Preußen erlitt Adalbert am 23. April 997 den Martertod. Silvester II. sprach ihn bereits 999 heilig.

Die Verehrung des hl. Georg begann in Lydda-Diospolis, einem kleinen Ort bei Jaffa. Hier dürfte Georg um 303 für Christus gemartert worden sein. Legende und Kunst schmückten seine Gestalt und seinen Kampf reich aus. Sein Fest wurde mit reichem Brauchtum umgeben.

1980: Kowatschitsch, Adalbert, Pfr. i. R.

1981: Gestaltmeyr, Dr. Franz, Geistl. Ass. der KA Wien, Dech., Pfr. i. Rudolfsheim, Wien 15

2007: Engel, Franz, Pfarrer i. R.

2010: Varga, Paul, Pfr. i. R.

**24 Fr
g**

der 2. Osterwoche
Hl. Fidelis von Sigmaringen,
 Ordenspriester, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

W

M vom Tag
 L: Apg 5,34–42
 Ev: Joh 6,1–15

R

M vom hl. Fidelis (Com Or oder Mt oder ÖEigF² 48)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Offb 3,7b–8.11–12

Ev: Joh 10,11–16

Der hl. Fidelis von Sigmaringen wurde 1578 geboren. Nach dem Studium der Philosophie und des Rechtes wurde er Priester und trat in den Orden der Kapuziner ein. Im Kampf gegen den Calvinismus wurde er vor der Kirche in Seewis (Schweiz) am 24. April 1622 erschlagen. 1729 wurde er selig-, 1746 heiliggesprochen. Der Heilige ist der Patron der Juristen.

1970: Gröschl, P. Theodor SJ

1973: Dopper, Franz, Pfr. i. Götzendorf

1985: Perchter, Dr. Johannes, Pfr. i. R.

1987: Kügler, Wilhelm, DechStellv., Pfr. i. Seefeld

1995: Schmid, Michael CanReg, Prof., Stiftsdechant, KRekt.

25 Sa
F

HL. MARKUS, Evangelist

Off vom F (Lesehore: Hymnus und Psalmodie aus Com Ap), Te Deum
I. V vom So

R **M** vom F, Gl, Prf Ap II, feierlicher
Schlussegen (MB II 558)

L: 1 Petr 5,5b–14

APs: Ps 89,2–3.6–7.16–17

(R: 2a; GL 657,3)

Ev: Mk 16,15–20

Der hl. Markus ist der Verfasser des ältesten Evangeliums. Nach der Tradition predigte er das Evangelium vor allem in Ägypten und gründete die Kirche von Alexandria.

1976: Holzbauer, Br. Aventin Heinrich SVD

1980: Baumgartner, Mag. Norbert, Prof. Pfr. i. Kettlasbrunn

1992: Hobiger, Alfred, Pfr. i. R.

2006: Vanoni, Dr. Gottfried SVD, Dekan

2007: Huschka, P. Josef COP, Pfr. i. R.

2012: Kainz, Josef, Pfr. i. R.

2013: Lange, P. Wigbert (Johannes) OFM

26 So **+ 3. SONNTAG DER OSTERZEIT**

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

W **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf,
feierlicher Schlussegen (MB II 542),
Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 2,14.22–33

APs: Ps 16,1–2 u. 5.7–8.9–10 (R: 11a;
GL 629,3)

L 2: 1 Petr 1,17–21

Ev: Lk 24,13–35 oder Joh 21,1–14

Gesänge: GL 326, GL 332, GL 859

1973: Miksch, Franz (St. Pölten), Pfr. i. R.

1974: Broinger, Dr. Franz, Kirchenrektor der
Burgkapelle

1978: Seltenreich, Otto, Pfr. i. Prellenkirchen

1987: Mrosek, P. Richard MSF, Mod. in Velm

1989: Dr. Michele Cecchini, Apostolischer Nuntius

2017: Blasche, Dr. Helmut, Pfr. i. R.

27 Mo

Hl. Petrus Kanisius, Ordenspriester,
Kirchenlehrer (RK; ARK: 21. Dez.)

G **Off** vom G

W **M** vom hl. Petrus Kanisius
(Com Ss oder Kl oder ÖEigF² 50)

L: Apg 6,8–15

Ev: Joh 6,22–29

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,1–10a oder

Apg 20,17–18a.28–32.36

(ÖEigF²/L 40)

Ev: Mt 5,13–19

Der hl. Petrus Kanisius wurde am 8. Mai 1521 als Sohn eines Bürgermeisters geboren. Er studierte zu Köln, wo ihn der Mystiker Nikolaus von Esche tief beeindruckte. Hier kam er auch mit der Devotio Moderna in Berührung. 1543 wurde er als erster Nichtromane in die Gesellschaft Jesu aufgenommen und empfing 1546 die Priesterweihe. Ignatius berief ihn nach Rom, prüfte ihn persönlich, da er strengste Maßstäbe für die Aufnahme in den Orden anlegte. Nach Deutschland entsandt, in jenen Brennpunkt, wo Luthers Angriff auf das metaphysische Denken von „kopernikanischer Durchschlagskraft“ war, galt sein ganzes Bestreben der Hebung des katholischen Bewusstseins an den Zentren, die den öffentlichen Geist beherrschen: der Predigt, dem Schrifttum, den Akademien, dem Beichtstuhl

und der Bekämpfung des religiösen Analphabetismus. Petrus Kanisius kam am 9. März 1552 nach Wien. Im Auftrag des Königs arbeitete er an einem Handbuch gegen die Glaubenserneuerer, betreute die Gefangenen und predigte als einziger der Wiener Jesuiten neben der italienischen auch in der deutschen Sprache. Als Hofprediger des Königs predigte er an Sonntagen in Maria am Gestade, gelegentlich auch in St. Stephan. 1553 half er in verschiedenen Orten in der Umgebung Wiens, die ohne Priester waren, in der Seelsorge aus. Nach dem Tode Bischof Wertweins im Jahre 1553 sollte Petrus Kanisius auf Wunsch des Königs das verwaiste Bistum übernehmen. In diesem Sinne erging auch im November 1554 ein Breve Papst Julius III. Jedoch ist es nicht sicher, ob Petrus die Administration des Bistums (1554–1556) tatsächlich ausübte. Der Heilige starb am 21. Dezember 1597.

1980: Lex, Br. Alois CM

1998: Joß, Johannes Ev., Dr. theol., Offizial,
Domkapitular

2004: Binder, Alfons, Prov. i. R.

2016: Mestre Koch, Jaime Carlos, Beichtvater im
Missionskolleg Redemptoris Mater, Wien 13

2017: Rosinger, Heinz, ea. Diakon

28 Di
g

der 3. Osterwoche

Hl. Peter Chanel, Priester, erster Märtyrer in Ozeanien

g

Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort, Priester

Off vom Tag oder von einem g
(hl. Ludwig: Com Ht)

W

M vom Tag

L: Apg 7,51 – 8,1a

Ev: Joh 6,30–35

R

M vom hl. Peter Chanel (Com Mt od. Gb)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mk 1,14–20

W

M vom hl. Ludwig (MB Ergänzungsheft
2 zur 2. Auflage, 2010, S. 7 bzw.

Handreichung 2010, S. 15 bzw. MB

Kleinausgabe 2007, S. 1236) (Com Gb)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25 (ML IV 480)

Ev: Mt 28,16–20 (ML IV 697)

Der hl. Pierre Louis-Marie Chanel wurde am 12. Juli 1803 in Potiere geboren. Seit 1837 wirkte er auf der Insel Futuna (Westozeanien). Trotz apostolischen Eifers und vorbildlicher Anpassung blieb ihm zu Lebzeiten der Erfolg versagt. Der König ließ ihn am 28. April 1841 aus Angst um seine Herrschaft und aus Zorn über die Bekehrung seines Sohnes ermorden. Nach Channels Tod wurde die ganze Insel katholisch. Chanel wurde 1889 selig und 1954 heiliggesprochen. Er ist der erste Märtyrer Ozeaniens.

Ludwig Maria Grignion wurde 1673 in Montfort in der Bretagne geboren und 1700 in Paris zum Priester geweiht. Papst Klemens XI. bestellte ihn zum Volksmissionar. Daraufhin zog er unermüdlich durch den Nordwesten Frankreichs und lehrte einen Weg der Heiligkeit, der durch Maria zu Jesus führt. Die marianische Spiritualität förderte er durch zahlreiche Schriften und konnte für sein Werk Priester, Ordensbrüder und -schwestern, die „Töchter der Weisheit“ oder „Montfort-Schwester“, gewinnen. Ludwig Maria Grignion starb am 28. April 1716 in St. Laurent-sur-Sèvre in der Diözese Luçon und wurde 1947 heiliggesprochen.

1975: Pastor, Erich, Pfr. i. Wopfing

1982: Malthaner, Emil, LProv. in St. Corona am
Schöpfung

Tonko, P. Bernhard OSA, Prior, Gen.-Skr. der
Österr. Caritaszentrale

1985: Keim, Rudolf, Kpl. i. R.

2003: König, P. Mag. Maurus OCist (Zwettl), Mod. i.
Schöngrabern und Mittergrabern

2008: Kamenicky, Dr. Eduard

2010: Koller, Johann, Ref. für Gemeindeerneuerung
aus dem Geist Gottes

2014: Röhrig, ao. Univ.-Prof. DDr. Floridus Helmut,
CanReg. KRekt im Geriatriezentrum der Stadt
Wien in Klosterneuburg

29 Mi **HL. KATHARINA VON SIENA,**
F Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Schutzpatronin Europas

Off vom F (Com Jf oder Kl), Te Deum

W M vom F (Com Jf oder Kl), Gl, Prf Hl, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)

L: 1 Joh 1,5 – 2,2

APs: Ps 103,1–2.3–4.8–9.13–14.17–18a
 (R: 1a; GL 57,1)

Ev: Mt 11,25–30

Katharina wurde zu Siena in der Toscana 1347 als Tochter eines Färbers geboren. Schon im jugendlichen Alter erwachte in ihr ein großes Verlangen nach Vollkommenheit, und sie weihte sich Gott durch das Gelübde der Jungfräulichkeit. Da sie sich dem Wunsche der Eltern, sich zu verhehelichen, widersetzte, wurde sie lange Zeit schlecht behandelt. Schließlich gaben die Eltern nach. Mit 16 Jahren nahm sie das Kleid des 3. Ordens des hl. Dominikus, lebte aber weiter im Hause ihrer Eltern, wo sie nebst strengen Bußübungen sich der Krankenpflege widmete. 1367 wurde sie mit den Wundmalen des Herrn ausgezeichnet. Ihr Einfluss stieg mit der Zeit derart, dass selbst Päpste, Kardinäle und Fürsten sich ihres Rates bedienten. So reiste sie auch nach Avignon und bewegte Papst Gregor XI. zur Rückkehr nach Rom. Am 29. April 1380 starb sie in Rom, 1461 sprach Pius II. sie heilig, Pius IX. erhob sie zur Mitpatronin der Stadt Rom. Paul VI. erklärte sie zur Kirchenlehrerin.

Papst Johannes Paul II. hat die hl. Katharina zusammen mit Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein) und Birgitta von Schweden am 1. Oktober 1999 durch das Apostolische Schreiben „Spes aedificandi“ zur Mitpatronin Europas ernannt.

1981: Fugger, P. Alois SDB, Kpl. i. Stadlau, Wien 22

1984: Marx, P. Josef SJ

30 Do **der 3. Osterwoche**
g **Hl. Pius V., Papst**
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag

L: Apg 8,26–40

Ev: Joh 6,44–51

W M vom hl. Pius (Com Pp)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 4,1–5

Ev: Joh 21,1.15–17

M um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Michele Ghislieri wurde am 15. Jänner 1504 zu Bosco in Oberitalien geboren. Mit 14 Jahren wurde er Dominikaner. Er war Prediger, Großinquisitor in der Lombardei und Ordensprovinzial. Paul IV., der ihm geistesverwandt war, gab ihm das Bistum Sutri und verlieh ihm die Kardinalswürde. Am 7. Jänner 1566 wurde er zum Papst gewählt. Pius V. war der erste große Papst der innerkirchlichen Reform nach dem Trienter Konzil und führte entschlossen dessen Beschlüsse durch: Ausgabe des Catechismus Romanus, des römischen Breviers und des Missale, Reorganisation der Kurie usw. Seine unermüden Bemühungen, Spanien und Venedig zum gemeinsamen Kampf gegen die drohende Türkengefahr zu bewegen, wurden durch den großen Seesieg bei Lepanto 1571 gekrönt. Er war von unnachsichtiger Strenge gegen die Verirrungen einer Zeit, deren leidenschaftliches Interesse an theologischen Problemen sich in erbitterten Kämpfen auslebte. Er drohte Philipp II. von Spanien wegen seines Staatskirchentums mit dem Interdikt und belegte Elisabeth von England mit dem Bann. Menschliche Klugheit bedeutete ihm wenig; er war kein Diplomat und wollte es auch nicht sein. Er lebte auch als Papst in der ganzen Strenge seines Mönchtums, und alle seine Entscheidungen waren von seiner tiefen Verwurzelung in einem übernatürlichen Standort her motiviert. Der Heilige starb zu Rom 1572.

1975: Walter, Wilhelm, Pfr. i. R.

1977: Leibold, P. Josef SM, Dir. der Albertus-Magnus-Schule

Ober, Dr. Josef, RelProf. i. R.

Weidl, Edmund (Leitmeritz), Pfr. i. R.

1992: Ungar, Dr. Leopold, Leiter der Caritas d. ED Wien i. R.

1995: Krapfenbauer, Ubaldo Rudolf CanReg, Pfr. i. R.

2007: Ponta, P. Heinrich OFMConv (D), ea. Diakon in der Pfarre Alservorstadt, Wien 8